

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 61/62 (1913)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Graphische Statik mit besonderer Berücksichtigung der Einfluslinien. Von Dipl.-Ing. *Otto Henkel*, Bauing. und Oberlehrer an der kgl. Tiefbauschule in Rendsburg. I. Teil. Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte in der Ebene. Schwerpunkte. Trägheitsmomente. Spannungen in geraden Stäben. Der einfache Vollwand- und Fachwerkträger. Der Dreigelenkbogen. Gewölbe. Mit 121 Figuren. Aus Sammlung Götschen. Berlin und Leipzig 1912, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Testo-Atlante delle Ferrovie e Tramvie italiane e di quelle estere in contatto, Francia, Svizzera ed Austria-Ungheria, con un indice-prontuario di tutte le linee, stazioni, fermate, scali, ecc. delle ferrovie, tramvie e laghi italiani. Prefazione dell' Ing. *Pietro Lanino*, Pres. del Collegio nazionale degli Ingegneri ferroviari italiani. Sei diagrammi intercalati nel testo e 30 tavole. Novara e Roma 1913, In vendita presso l'Autore Via della Consulta 6, Roma. Prezzo 5 Lire.

Kalender für Heizungs-, Lüftungs- u. Badetechniker. Erstes kurzgefasstes Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker. Herausgegeben von *H. J. Klinger*, Oberingenieur. XVIII. Jahrgang 1913. Mit 115 Abbildungen und 130 Tabellen. Vervollständigt und umgearbeitet. Halle a. S. 1913. Verlag von Carl Marhold. Preis kart. M. 3,20, in Leder 4 M.

Der Eisenbau. Ein Hilfsbuch für den Brückenbauer und Eisenkonstrukteur. Von *Luigi Vianello*. In zweiter Auflage umgearbeitet und erweitert von Dipl.-Ing. *Carl Stumpf*, Kontsr.-Ingenieur an der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. Mit 526 Abbildungen. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 20 M.

Geodäsie. Von Dr. *C. Reinherz*, weiland Professor der Geodäsie in Hannover. Zweite Auflage. Neubearbeitet von Dr. *G. Förster*, Observator im geodätischen Institut bei Potsdam. Mit 68 Abbildungen. Berlin und Leipzig 1912, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Hilftabellen zur Berechnung von Warmwasserheizungen. Herausgegeben von *H. Recknagel*, Dipl.-Ing., Berlin. Mit Beispielen in der Mappentasche. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 4,50.

Heizungs-, Lüftungs- und Dampfkraftanlagen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von *Arthur K. Ohmes* in Firma Nygren, Tenney & Ohmes, Cons.-Engineer, 87 Nassau-Street, New York. Mit 119 Abbildungen im Text und acht Tafeln. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 6 M.

Der Spannungsabfall des synchronen Drehstrom-Generators bei unsymmetrischer Belastung. Von Dr.-Ing. *Louis Gustaf Stokvis*, Dipl.-Ing. Mit 25 in den Text gedruckten Abbildungen. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 4 M.

Die Berechnung von Rohrnetzen städtischer Wasserleitungen. Von Dr.-Ing. *Hermann Mannes*. Mit 17 Textabbildungen und einer Tabelle. Zweite Auflage. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis M. 1,60.

Bericht über die Versammlung der Rheinischen Bauberatungsstellen am 26. Juni 1912, 10 Uhr vormittags, im Vortragssaale der Städte-Ausstellung zu Düsseldorf. Düsseldorf, Verlag von A. Bagel. Preis geh. 1 M.

Die Begriffe „Wirtschaft“ und „Technik“ und ihre Bedeutung für die Ingenieurausbildung. Ein Mahnwort an die Reformer der technischen Hochschulen von Professor Dr.-Ing. *Jul. Schenk*, Breslau.

Die Geschwindigkeitsregler der Kraftmaschinen. Von Dr.-Ing. *H. Kröner*, Direktor der Städt. Polyt. Lehranstalt in Friedberg i. H. Mit 33 Figuren. Aus Sammlung Götschen. Berlin und Leipzig 1912, Verlag von G. J. Götschen. Preis geb. 80 Pfg.

Die Veranschlagung elektrischer Licht- und Kraftanlagen unter Benützung vorgedruckter Formulare. Für die Praxis erläutert von Oberingenieur *B. Jacobi*. München und Berlin 1912, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 7 M.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VII. Sitzung im Winterhalbjahr 1912/13¹⁾

Freitag 21. Februar 1913, abends 8¹/₄ Uhr, im Hotel „Pistern“.

Vorsitzender: Architekt *L. Mathys*; anwesend 28 Mitglieder.

Der Präsident gedenkt des kürzlich verstorbenen langjährigen Mitgliedes des Vereins, Herrn Architekt Eugen Stettler, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen ehren. — Sodann erteilt er das Wort an Herrn Prof. Dr. *K. Geiser*, welcher uns heute mit dem Vortrage:

„*Ein bernischer Jurist als Wasserbauer*“

erfreut. Herr Dr. Geiser will uns aus der „trockenen Materie des Wasserbaues“ von einem interessanten Manne erzählen, der, wenn auch nicht Fachmann, auf dem Gebiete des Wasserbaues doch Grosses geleistet hat: nämlich von *Karl Koch*. Dieser, 1771 in Thun geboren, wurde nach Beendigung seiner juristischen Studien Fürsprecher in Thun. Im Jahre 1794 zum Artilleriehauptmann ernannt, deckte er 1798 den Rückmarsch der Berner nach dem siegreichen Kampfe von Neueneegg. Er wurde beauftragt zu Verhandlungen mit General Brune, war bis 1801 Vertreter des Oberlandes im helvetischen Grossen Rat, wurde abgeordnet als Mitglied der Consulta mit Talleyrand und Napoleon in Paris und war Mitglied der provisorischen Regierungskommission und des Grossen Rates.

Nach der Umwälzung von 1814 verteidigte Koch bei den entstandenen Unruhen die Oberländer gegen eine brutale und reaktionäre Regierung. Er wurde als Grossrat bei der Redaktion der Gesetzesbegebung für Zivilrecht, Justiz- und Verwaltungsrecht regelmässig beigezogen.

Auf militärischem Gebiet entfaltete Koch ebenfalls lebhafte Tätigkeit; 1804 wurde er Mayor und 1807 Oberstleutnant; er stellte den Plan für die neu geschaffene Militärschule auf und führte daselbst die mathematischen Studien, Vorlesungen und praktischen Uebungen ein. Diese Militärschule geriet in Verfall, als Koch nach 1814 als aktiver Offizier abdankte. Er wurde jedoch 1821 wieder in den Kriegsrat gewählt und stellte eine Kriegsverfassung auf für den Kanton Bern, worin er darlegte, dass die ganze Wehrkraft, die physische und moralische Energie des Volkes herangezogen werden müsse. Er drang aber mit seinen Vorschlägen nur unvollständig durch, begegnete Feindschaft und Misserfolgen.

Nach der politischen Umwälzung von 1830/31 wurde der Verfassungsrat gleichmässig aus allen Teilen des Landes zusammengesetzt. Koch wurde Präsident der Verfassungskommission und Redaktor der Entwürfe und als Regierungsratsmitglied Präsident des Militärdepartements und Vizepräsident des Baudepartementes. Im Napoleonhandel von 1838 warnte Koch davor, eine schwierige Situation heraufzubeschwören, weil er sagte, man sei nicht auf Krieg gerüstet. Die Radikalen rächten sich durch Streichungen am Budget. Durch unerschrockene Verteidigung seiner Meinung geriet Koch aber immer mehr in isolierte Stellung; er wurde als Regierungsrat gestrichen, dagegen zum Landammann und Präsidenten des Obergerichtes gewählt. Als Koch im Jahre 1844 starb, anerkannte die Presse aller Parteien den grossen Verlust.

Der Mann mit einer so regen politischen Tätigkeit hat sich aber auch als *Ingenieur* und insbesondere als *Wasserbaumeister* ausgezeichnet, und man muss sich fragen, wo Karl Koch die Zeit dazu nehmen konnte, um auch auf diesem Gebiete tätig zu sein.

Jahrzehnte unfruchtbarer Tätigkeit mit mehr Prozessen als Leistungen waren vergangen, als die Anregung gemacht wurde, die Schwellenbauten unter staatliche Aufsicht zu stellen. Es wurde denn auch eine drei- bis fünfgliedrige Kommission mit der Oberaufsicht beauftragt; hauptsächlich ältere, praktische Landvögte, ohne technisches Wissen, sassen darin. In den Jahren 1810/1811 wurden in Thun durch den badischen Wasserbaumeister *Tulla* wichtige Untersuchungen ausgeführt über die Ableitung der Zulz und der Aare, und bei diesem Anlasse kam Koch mit *Tulla* und *Escher von der Linth* in Berührung. Vom Jahre 1814 bis 1830 nahm dann

¹⁾ Wir waren leider genötigt, Raummangels wegen dieses längere Protokoll bis heute zurückzustellen.
Die Red.